

EU-Projekt MORÉCO – Mobilitäts- und Wohnkosten

Dokumentation

Worum geht es?

Das Häuschen im Grünen mag oft günstiger erscheinen als das Leben in der Stadt. Doch langfristig kosten auch die täglichen Fahrten zur Arbeit, zum Einkaufen oder in die Schule viel Geld, Zeit und Lebensqualität. Die Entscheidung für einen Wohnort fällt häufig, ohne an die langfristigen Folgen zu denken. So entsteht Wohnraum abseits der Infrastruktur und es kommt zu Zersiedelung. Das hat negative Folgen für die Bevölkerung, die öffentliche Hand und die Umwelt.

Ziel des EU-Projektes MORÉCO, das von Juli 2011 bis Juni 2014 gefördert wurde, ist überzeugende Argumente für eine Siedlungsentwicklung hauptsächlich in Versorgungszentren und im Einzugsbereich von Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel zu liefern. So können private und öffentliche Kosten gesenkt werden – und Mobilität, eine gute Versorgung und hohe Lebensqualität werden auch bei steigenden Energiepreisen gewährleistet.

MORÉCO will Kostentransparenz schaffen, beraten, zur Bewusstseinsbildung beitragen und die Zusammenarbeit von Raumplanung und öffentlichem Verkehr stärken.

Im Fokus stehen als Zielgruppen:

- Wohnungssuchende Haushalte
- Wohnbaugesellschaften sowie Bausparkassen und Banken als Kreditgeber im Wohnungsbau
- Raumplaner und Verkehrsplaner sowie Verkehrsverbände
- Die Politik in Gesetzgebung und Vollzug sowie die vollziehende Verwaltung, insbesondere auf kommunaler Ebene

Informationen erhalten sie unter www.muenchen.de/plan Stichwort Moreco



Wer macht mit?

Projektpartner

- SIR- Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (Leadpartner)
- iSPACE-Forschungsinstitut Salzburg
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München
- imove – Institute for Mobility and Transport/Universität Kaiserslautern
- Région Rhône-Alpes
- PACTE-Institut/Universität Grenoble
- UIRS – Urban Planning Institute of the Republic of Slovenia
- Provincia di Mantova
- Provincia di Belluno
- UNCEM – Union of Mountain Municipalities of Piemonte Region

Partner in München

- Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV)
- Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern
- Regierung von Oberbayern
- Landesamt für Umwelt
- MORO-Arbeitskreis Nachhaltige Siedlungsentwicklung



Bedeutung für München

Die Wohnkosten in München sind sehr hoch. Aber auch das Pendeln aus dem Umland ist teuer und anstrengend. Welche Standortentscheidung ist die bessere? Zu diesen Fragen wurden im Rahmen von MORECO Untersuchungen angestellt und Veranstaltungen organisiert.

MORECO konnte in München auf mehrere bereits vorliegende Studienergebnisse aufbauen, die ebenso wie die neuen Untersuchungen unter dem Link

<http://www.muenchen.de/plan> Stichwort Moreco verfügbar sind:

Die Wandlungsmotivuntersuchung von 2010/11 gibt Aufschluss darüber, warum Menschen nach München ziehen oder aus der Stadt wegziehen.

Der Erreichbarkeitsatlas analysiert die Standortqualitäten bezüglich der Erreichbarkeit mit unterschiedlichen Verkehrsträgern innerhalb der Europäischen Metropolregion München und nach außen.

In der Studie Siedlungsentwicklung und Mobilität werden potenzielle Bauflächen im Großraum München hinsichtlich ihrer Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel untersucht.

Der Wohn- und Mobilitätskostenrechner des MVV zeigt, dass der Wohnstandort über Wegelängen, Verkehrsmittel, Kosten und Zeitaufwand entscheidet. Eine kluge Wahl des Wohnstandortes verringert die Mobilitätskosten deutlich.

München konnte sich bei MORECO also auf die Verbreitung und Weiterentwicklung vorliegender Erkenntnisse und Instrumente konzentrieren. Mit MORECO konnten diese Ergebnisse durch weitergehende Untersuchungen vertieft und konkretisiert werden. Dazu wurden zwei Aufträge vergeben, in denen u.a. höhere Energiepreise simuliert werden:

Die „Untersuchung der zukünftigen Wohn- und Mobilitätskosten für private Haushalte in der Region München“ wendet sich an wohnungssuchende Haushalte.

Die „Handlungsempfehlungen für öffentliche Akteure als Reaktion auf steigende Mobilitätskosten“ zeigen insbesondere den Kommunen, wo die Gunsträume für weitere Siedlungsentwicklung liegen.



Ergebnisse für München - Kosten

Die Technische Universität München, Fachgebiet für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung, untersuchte 2012 die künftigen Wohn- und Mobilitätskosten für private Haushalte mit Hilfe des Wohn- und Mobilitätskostenrechners des MVV. Nach einer Analyse des gesamten MVV-Raums hinsichtlich seiner Verletzlichkeit durch höhere Energiepreise wurden repräsentativ die Kommunen Haar, Fürstenfeldbruck und Kirchdorf an der Amper ausgewählt und vertieft untersucht.

Unter Verwendung der Erkenntnisse vorliegender Studien wie der Münchner Wanderungsmotivuntersuchung wurden für jeden der drei Orte verschiedene Haushaltstypen gebildet und für realitätsnahe Aktivitäten individuelle Wegeketten unterstellt. Dieses Vorgehen wurde mit den zuständigen Bauamtsleitern auf Plausibilität überprüft. Dann wurden der jeweilige Kosten- und Zeitaufwand für Wohnen und Verkehrsteilnahme berechnet. Schließlich wurden die Verkehrskosten für Varianten mit höheren Energiepreisen („Stress Tests“) durchgespielt.

Die Tabelle unten zeigt beispielsweise die Situation einer vierköpfigen Modellfamilie, die von München-Haidhausen nach Fürstenfeldbruck gezogen ist.

Für den beschriebenen Vierpersonenhaushalt stellt sich die Kostensituation in Fürstenfeldbruck so dar: Die durch den Umzug nach Fürstenfeldbruck gestiegenen Mobilitätskosten werden durch die Ersparnis aus der Pendlerpauschale in Höhe von 265 Euro gedämpft. Über den Link auf Seite 4 dieses Heftes findet man auch die Berechnungsergebnisse für die Situation bei einer Benzinpreisverdreifung und mögliche Ersparnisse durch Verhaltensänderungen wie effizienteres Verknüpfen der Wegeketten, Park and Ride, andere Verkehrsmittelwahl, Carpooling etc. Es liegen ferner für weitere Haushaltstypen und andere Untersuchungskommunen entsprechende Kostenkalkulationen vor. Klares Ergebnis dieser Studie ist, dass die Wohnstandortwahl für private Haushalte einen großen Einfluss auf die Mobilitätskosten und damit auf das verbleibende Haushaltsbudget hat. Wohn- und Mobilitätskosten müssen immer als Summe betrachtet werden. Der Wohn- und Mobilitätskostenrechner des MVV und die Arbeiten im Rahmen von MORECO führen zu mehr Kostenwahrheit.

Informationen erhalten sie unter www.muenchen.de/plan Stichwort Moreco

			1,55 €/l	2,11 €/l	Insgesamt	
Kosten (€)	Wohnkosten pro Monat	Nettomiete	1370	1370	1897	1897
		Wohnnebenkosten	527	527		
	Mobilitätskosten pro Monat	Autobesitz	800	800	1192	1316
		Autonutzung	559	683		
		MVV Zeitkarten	98	98		
		Ersparnis aus Pendlerpauschale	265	265		
		MVV Sondertickets	0	0		
Fahrzeit (Minuten/Monat)					6057	

Ergebnisse für München - Erreichbarkeit

In der Wachstumsregion München besteht großer Druck im Wohnungsmarkt und bei der Bewältigung der Alltagsmobilität. Steigende Bodenpreise und Mieten führen zu einer verstärkten Entwicklung von Wohnstandorten in entlegeneren und damit billigeren Lagen mit schlechter Erschließung durch öffentliche Verkehrsmittel.

Die öffentlichen Entscheidungsträger auf lokaler und regionaler Ebene müssen Vorsorge treffen und die künftig steigenden Mobilitätskosten in ihren Entscheidungsprozessen zur Standort- und Verkehrsangebotsentwicklung berücksichtigen. Hierfür benötigen sie geeignete und zugängliche Werkzeuge, um mögliche Auswirkungen veränderter Mobilitätskosten auf die unterschiedlichen Teilräume der Region abschätzen zu können.

Deshalb wurde eine detaillierte Analyse der derzeitigen Mobilitätskosten im motorisierten Individualverkehr und öffentlichen Verkehr (ÖV) sowie eine Simulation der räumlichen Effekte veränderter Kostenstrukturen im MVV-Raum und für die Untersuchungskommunen Haar, Fürstenfeldbruck und Kirchdorf an der Amper durchgeführt. Als Benzinpreis wurde 1,55 Euro/l unterstellt. Weitere Szenarien gingen von 2,11 Euro/l (entspricht 200 \$/Barrel) und 4,65 Euro/l (Verdreifachung) aus. Auch die ÖV-Preise wurden in Absprache mit dem MVV entsprechend nach oben angepasst.

Auf der Grundlage des Erreichbarkeitsatlas der Europäischen Metropolregion München wurde berechnet, wie weit man von einzelnen Standorten mit einem festgelegten Budget

kommt. Dabei wurden die einzelnen Straßenabschnitte detailliert verschiedenen Verbrauchskategorien zugeordnet; beim ÖV wurde die günstigste Lösung unterstellt.

Die Karte unten zeigt die Verringerung der Erreichbarkeit bei steigenden Energiepreisen für die Untersuchungskommune Fürstenfeldbruck. Weitere Ergebnisse sind unter dem Link von Seite 3 abrufbar.

Diese Studie zeigt die Auswirkungen höherer Energiepreise auf die einzelnen innerregionalen Standorte und liefert Argumente für eine vorausschauende Siedlungsentwicklung.

Handlungsempfehlungen als Reaktion auf steigende Mobilitätskosten

Für Kommunen wird vorgeschlagen:

Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement, Selbstversorgung, mobiler Versorgung; „Nähe fördern!“

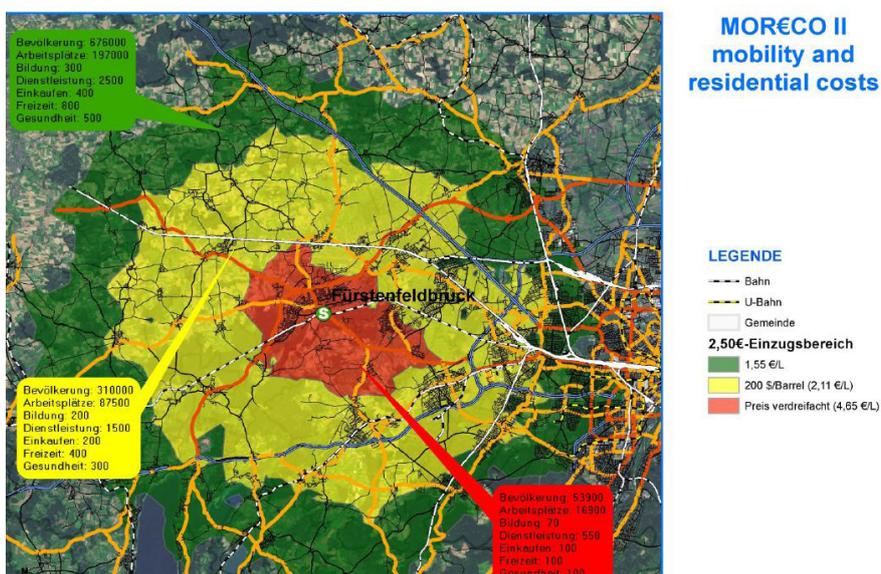
Für Landkreise, Regionen und ÖV-Aufgabenträger wird vorgeschlagen:

Interkommunale Zusammenarbeit ausbauen/Ausgleich schaffen, ÖV-Ausbau nur in Verbindung mit Raumentwicklungspolitik, gut erreichbare Standorte wählen – keine „grüne Wiese“, Inter-/Multimodalität fördern, Elektromobilität vor allem in ländlich strukturierten Räumen fördern

Für Freistaat Bayern, Bund und Europäische Union wird vorgeschlagen:

Aufbau einer teilräumlichen, sektoral übergreifenden Förderpolitik

Informationen erhalten Sie unter www.muenchen.de/plan
Stichwort Moreco



Öffentlichkeitsarbeit

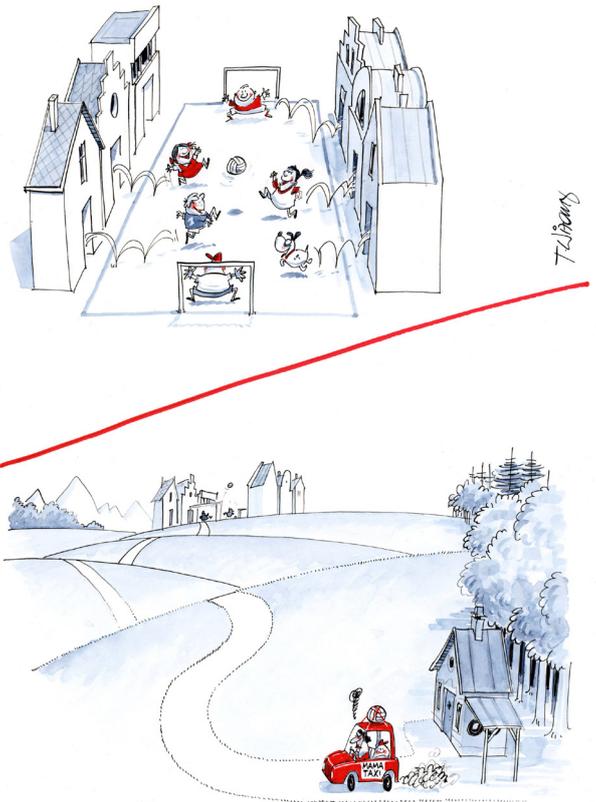
Für die Umsetzung der MOR€CO-Ergebnisse ist die Öffentlichkeitsarbeit von zentraler Bedeutung. Viele direkt Betroffene und mit Entscheidungen Betraute sind sich der Fakten hinsichtlich der Wohn- und Mobilitätskosten noch nicht bewusst. Deshalb wurden im Rahmen von MOR€CO zahlreiche Aktivitäten in und für München entwickelt.

Es wurde neben der internationalen eine deutsche Homepage mit den wichtigsten Projektergebnissen erstellt (siehe Link auf Seite 3). Dort können u.a. ein Malbuch für Kinder, eine Checkliste für Umzugswillige, ein erklärender Fernsehbeitrag im ORF und ein Video zur Bekanntmachung des Wohn- und Mobilitätskostenrechners des MVV heruntergeladen werden.

Für die breite Öffentlichkeit gab es drei Veranstaltungen im Rahmen des Klimaherbst 2013. In den Untersuchungskommunen Haar und Fürstenfeldbruck wurden Vorträge mit anschließenden Diskussionen gehalten, die sich vor allem an die Politik wandten. Der Festvortrag auf dem Neujahrsempfang 2014 der Deutschen Public Relations Gesellschaft vertiefte die Kontakte zur Presse. Auch deshalb erschienen mehrere, teilweise ganzseitige Artikel in der deutschen und österreichischen Presse.

An der internationalen Münchner Ergebniskonferenz nahmen 65 Fachleute aus den Bereichen Wohnungsbau, Verkehr und Versorgung sowie der Politik teil. Ferner konnten mehrfach Bürgermeister und Fachleute aus der Region München zu einer Teilnahme an internationalen MOR€CO-Veranstaltungen als Multiplikatoren gewonnen werden.

Seit Anfang 2014 wird allen, die neu bei der Landeshauptstadt München eingestellt werden, zusammen mit dem Vertrag ein Infoblatt über den Wohn- und Mobilitätskostenrechner des MVV übermittelt.



Schlussfolgerungen

Das EU-Projekt MORÉCO konnte die Bedeutung der durch eine Wohnstandortentscheidung bedingten Mobilitätskosten an praktischen Beispielen verdeutlichen. Dadurch ergeben sich Argumentationshilfen für die Erkenntnis, dass die Wohn- und Mobilitätskosten immer zusammen gesehen werden müssen. MORÉCO leistet somit einen Beitrag zur so genannten Kostenwahrheit.

Durch MORÉCO ist es gelungen, die für die Siedlungsentwicklung und Verkehrsbewältigung maßgeblichen Akteure noch enger zusammen zu bringen. Die frühzeitige Einbindung der Obersten Baubehörde, der Regierung von Oberbayern, des Landesamtes für Umwelt und des MORO-Arbeitskreises als Teil der Kommunalpolitik war hilfreich. Insbesondere die hervorragende Unterstützung durch den MVV als praktischen Umsetzer erwies sich als Glücksgriff. Ferner konnte mit den Untersuchungsergebnissen ein fruchtbarer Dialog mit Wohnungsbau- und Versorgungsunternehmen wie Aldi über Standortfragen begonnen werden.

MORÉCO konnte durch vielfältige und teilweise innovative Informationsaktivitäten zeigen, worauf wir uns bei der Siedlungsentwicklung und Verkehrsbewältigung einstellen sollten bzw. welche Handlungsoptionen wir haben. Dadurch konnte das Problembewusstsein bei einigen lokalen und regionalen Akteuren geschärft werden, auch bei einzelnen Haushalten.

Unser Lebens- und Wirtschaftsraum München wächst weiter. Damit diese günstige Entwicklung nicht zu größeren negativen Begleiterscheinungen führt müssen wir die Ergebnisse von MORÉCO konsequent anwenden und umsetzen. Wir müssen MORÉCO weiterführen, am besten in einem weiteren EU-Projekt.

Weiterführende Informationen

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung
Blumenstraße 31
80331 München
Dr. Stephan Schott
Tel.: (089) 233-22977
E-Mail: stephan.schott@muenchen.de
www.muenchen.de/plan Stichwort Moreco
www.moreco-project.eu/
www.womo.mvv-muenchen.de/

